

## Linienbus stößt mit Auto zusammen

Hanau – Am späten Sonntagabend ist es in der Hanauer Innenstadt zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Linienbus und einem Pkw gekommen, bei dem eine Person in ihrem Fahrzeug eingeschlossen wurde.

Der 28 Jahre alte Fiat-Fahrer wurde mit Verdacht auf schwere Verletzungen in ein umliegendes Krankenhaus transportiert. In dem Bus waren zum Unfallzeitpunkt mehrere Fahrgäste, die vom anwesenden Rettungsdienst versorgt wurden. Sie konnten im Anschluss den Bus augenscheinlich unverletzt verlassen. Vermutlich kam es aufgrund von einer Vorfahrtsverletzung zu dem Unfall im Kreuzungsbereich, in dessen Folge die beiden Fahrzeuge miteinander kollidierten. Während des Einsatzes musste die Römerstraße ab dem Hanauer Marktplatz vollgesperrt werden, weshalb es zu Behinderungen weiterer Buslinien kam. Die genaue Unfallursache und die Höhe des Sachschadens sind nun Gegenstand polizeilicher Ermittlungen. Neben der Feuerwehr Hanau war der Rettungsdienst, die Polizei und die Verkehrssicherung der Hanauer Straßenbahn GmbH mit insgesamt 35 Einsatzkräften vor Ort. kb

## Erneuter Zeugenaufruf nach Unfallflucht

Hanau – Nach einer Unfallflucht, die sich bereits am Donnerstag, 17. März, im Bereich Nürnberger Straße/Wallweg ereignet hat, suchen die Ermittler der Unfallfluchtgruppe erneut Zeugen. Wie berichtet, wurde bei dem Unfall in Höhe des City-Centers eine 14-jährige Fahrradfahrerin verletzt. Die junge Hanauerin wurde dabei schwer verletzt.

Nach ihrem ersten fünftägigen stationären Aufenthalt in einem Krankenhaus kam die Jugendliche am Freitag letzter Woche erneut wegen ihrer Kopf- und Halswirbelschmerzen ins Krankenhaus. Die Ermittler suchen nun den Fahrer eines dunklen mittelgroßen Autos, der die Schülerin von hinten angefahren hatte.

Zeugen, die Hinweise zum Unfallgeschehen und dem Unfallverursacher haben, melden sich bitte bei der Polizei unter der Rufnummer 06183 911550. kb

## Abi 2022: Lange Lernnächte im Kulturforum

Hanau – Ende April beginnen an den Hanauer Schulen die schriftlichen Abiturprüfungen. Für die letzte Phase der Vorbereitung bietet die Stadtbibliothek wieder an drei Tagen verlängerte Öffnungszeiten an. Für Schüler ist das Kulturforum am Freiheitsplatz an folgenden Tagen zusätzlich von 20 bis 23 Uhr geöffnet: jeweils am Dienstag, 5. April, 12. April und 19. April.

Unter dem Motto „Nur für Euch – Konzentration und Ruhe im ganzen Kulturforum“ stehen alle 150 Arbeitsplätze – vom Lernplatz für die konzentrierte Einzelarbeit im Brüder-Grimm-Lesesaal bis zum Gruppenraum Melina Raabe – so wie die Lernwerkstatt im ersten Stock, zur Verfügung. Die Bildungsberatung Hessencampus Hanau steht den Schülerinnen und Schülern in den Lernnächten mit Rat und Tat zur Seite. kb

# Mittelstand muss umdenken

INTERVIEW Wirtschaftsinitiative-Vorstand Axel Ebbecke zu Ukraine-Folgen

Hanau/Main-Kinzig-Kreis – Der Krieg in der Ukraine verursacht tagtäglich millionenfaches menschliches Leid. Darüber hinaus hat er zudem wirtschaftliche Konsequenzen, auch für Unternehmen in der Region. Die Wirtschaftsinitiative (WI) Mittelstand Main-Kinzig zeigt sich in einer Mitteilung besorgt über die aktuellen Entwicklungen, die weitreichende, noch nicht abschätzbare Folgen für den im Main-Kinzig-Kreis ansässigen Mittelstand haben könnten. Dabei geht es vor allem um die mit der Ukraine-Krise verbundenen Sanktionen, die Störung von weltweiten Lieferketten sowie weitere Probleme bei der Rohstoffversorgung und den Kostensteigerungen für Rohstoffe und Energie.

Der Vorstandsvorsitzende der Wirtschaftsinitiative Mittelstand, Axel Ebbecke, kritisiert in diesem Zusammenhang auch die Politik: „In einem atemberaubenden Tempo wird mit einer Kriegsrhetorik in der Politik die jahrzehntelange Aufbauarbeit im Bereich von internationalen Organisationen, Lieferketten, Freihandelsabkommen und auch militärische Abkommen abgebaut.“ Das Vertrauensverhältnis zwischen Russland und China einerseits mit verschiedenen verbundenen Ländern und dem Westen andererseits sei massiv gestört, so Ebbecke.

## Befürchtung: Zukunft nur noch in lokalen Märkten

Er befürchtet, dass es in den kommenden Jahren ein Besinnen auf lokale Märkte und begrenzte Länderpartnerschaften geben werde. Doch wie sollten die heimischen Mittelständler nun reagieren? Das haben wir den WI-Vorsitzenden schriftlich gefragt.

**Welche Ihrer Mitglieder beziehungsweise Branchen im Main-Kinzig-Kreis sehen Sie durch den Krieg aktuell am meisten betroffen?**

Es trifft prinzipiell alle Bran-



Steigende Energiepreise bekommen nicht nur Autofahrer zu spüren. Auch bei den heimischen Mittelstandsunternehmen schlagen sie sich im Tagesgeschäft nieder.

SYMBOLFOTO: WOLFRAM STEINBERG/DPA

chen. Besonders natürlich alle produzierenden Unternehmen – sei es im Export durch jahrelange Handelsbeziehungen oder auch im Import von Rohstoffen. Die hohen Energiepreise und Lieferengpässe schlagen sich natürlich ebenfalls im Tagesgeschäft nieder. Ich habe in den letzten Wochen etliche Telefonate mit unseren Mitgliedern geführt. Daher weiß ich, dass besonders die zuvor bereits stark belastete Automotive-Branche inklusive der Zuliefererindustrie, der Maschinen- und Anlagenbau sowie die Baubranche besonders betroffen sind. Ein Problem in der Automotive-Branche ist beispielsweise, dass diese anders als bei den anderen Branchen die Preiserhöhungen vor allem im Stahl nicht so einfach direkt an ihre Kunden weitergeben kann.

## Wie können Sie den Unternehmen konkret helfen?

Gerade in solchen Zeiten zeigt sich, wie wichtig eine Gemeinschaft wie die Wirtschaftsinitiative ist. Wir tragen mit unserem großen Netzwerk in Politik und Wirtschaft, verschiedenen Informationsveranstaltungen sowie vor allem mit unseren Kommissionen maßgeblich zur direkten Unterstützung bei. Hierbei ist besonders unsere neue Kommission Nachhaltigkeit und Innovation zu nennen, die sich unter anderem mit Projekten zur alternativen Energiegewinnung beschäftigt. Bei der aktuellen Energieversorgungssituation ist die Transformation zu erneuerbaren Energien wichtiger denn je. In dem Zusammenhang kommt auch unsere Fördermittelkommission bei der konkreten Unterstüt-

zung von Förderungen in diesem Bereich zum Tragen. Daneben spielt unsere Kommission Bundeswehr und Wirtschaft eine wichtige Rolle. Wir verfügen innerhalb der Wirtschaftsinitiative über eine Schnittstelle, die als Ansprechpartner zwischen Bundeswehr und Wirtschaft fungiert und unsere Mitglieder bei den Geschäftsbeziehungen mit der Bundeswehr unterstützt.

**Wie könnte mittel- beziehungsweise langfristig die Lösung für die heimischen Mittelständler aussehen? Könnte eine (durch die Folgen des Krieges erzwingene) Fokussierung auf lokale Märkte auch eine Chance sein oder befürchten Sie größtenteils negative Folgen?**

Jede Krise bietet ihre Chan-

cen. Die größte Chance sehe ich aktuell in der Hinwendung zur alternativen, autarken Energiegewinnung weg von Gas und Öl. Und spätestens durch die aktuellen Krisen wie die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg sollte allen Mittelständlern bewusst geworden sein, dass lange vor sich hin geschobene Transformationsprozesse in den Unternehmen nun endlich angestoßen und nachhaltig umgesetzt werden müssen, um auch in Zukunft für sichere Arbeitsplätze in unserer Region zu sorgen. Wir unterstützen mit der Wirtschaftsinitiative diesen nicht einfachen, aber dringend notwendigen Schritt zur Zukunftssicherung in unserer Region.

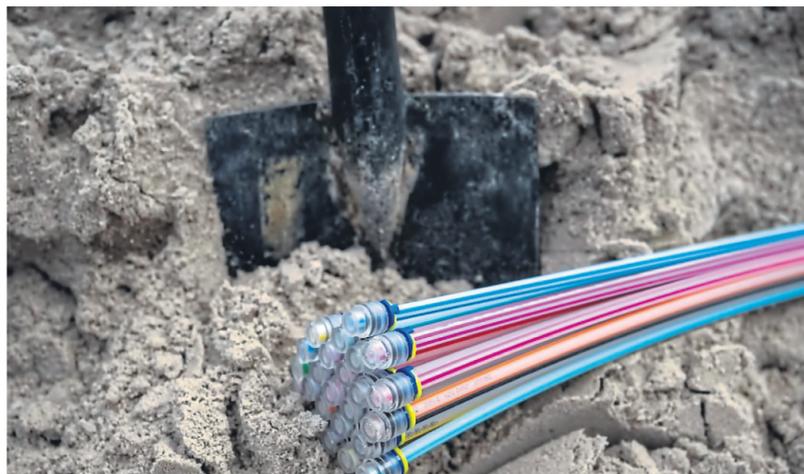
**Die Fragen stellte David Scheck**

## Breitbandausbau schreitet voran

Hanauer Magistrat stimmt Vorlagen zur flächendeckenden Versorgung mit Glasfaser zu

Hanau – Gleich zwei Vorlagen zum weiteren Ausbau des Breitbandnetzes in Hanau haben gestern die Zustimmung des Magistrats erhalten. Einer Mitteilung der Stadt zufolge sprach sich das Gremium neben einer Ergänzung zum bestehenden Vertrag mit der Breitband GmbH des Main-Kinzig-Kreises auch für einen Beitritt der Stadt Hanau zu den Rahmenkooperationsvereinbarungen zwischen der Gigabitregion Frankfurt/Rhein-Main GmbH und den Unternehmen Deutsche GigNetz GmbH, Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH und Telekom Deutschland GmbH aus.

„Damit machen wir den Weg frei, um Hanau in den nächsten Jahren flächendeckend mit Glasfaser zu versorgen und so dem steigenden Bedarf gerecht zu werden“, ist sich Oberbürgermeister Claus Kaminsky sicher. Bis dato ist im Stadtgebiet eine Glasfaserversorgung bis in die Gebäude noch selten, rund zwei Drittel der Privat- und Gewerbeimmobilien werden demnach momentan mit Super-Vectoring versorgt. Dieses Verfahren verwendet ein Frequenzband auf den be-



Schnelle Leitung bis in die Gebäude: Mithilfe zweier Beschlüsse treibt der Magistrat der Stadt Hanau den Glasfaserausbau im Stadtgebiet weiter voran.

FOTO: DPA

reits verlegten Kupfer-Doppeladern des Telefonnetzes und weitet die am Endanschluss verwendete Bandbreite von 17 MHz auf 35 MHz aus. „Wir gehen davon aus, dass die derzeit maximal erreichbaren Geschwindigkeiten bald nicht mehr genügen werden, um den hohen Bandbreitenhunger moderner Systeme und Anwendungen stillen zu können“, so OB Kamin-

sky weiter in der Mitteilung. Hanau setze dabei für große Teile des Stadtgebietes auf den privatwirtschaftlichen Ausbau und trete daher der Gigabit GmbH des Regionalverbands Frankfurt/Rhein-Main bei. Die Gigabitregion Frankfurt/Rhein-Main GmbH unterstützt Kommunen durch Kooperationsabkommen mit Telekommunikationsunternehmen dabei, den

flächendeckenden Glasfaserausbau zu beschleunigen. „Wir freuen uns sehr, Hanau bei der Versorgung mit schnellem Internet unterstützen zu dürfen“, kommentiert Kai Uebach, Geschäftsführer der Gigabitregion Frankfurt/Rhein-Main. Der Beitritt Hanau habe eine Signalwirkung: „Je mehr Kommunen sich unserer solidarischen Gemeinschaft anschließen, desto

mehr Gewicht können wir für eine Kommune in die Waagschale legen, wenn es in konkrete Verhandlungen mit Telekommunikationsunternehmen geht.“

Dort, wo der Markt die Versorgung nicht von allein regelt – aktuell in den Stadtteilen Mittelbuchen und Klein-Auheim – setzt Hanau laut Aussagen der Stadt auf die bewährte Zusammenarbeit zum geförderten Ausbau mit der Breitband GmbH des Main-Kinzig-Kreises. Diese fördert seit 2012 den kreisweiten Ausbau unterversorgter Gebiete mit Breitbandtechnologie, wenn ein Marktversagen nachzuweisen ist. Für den Ausbau der Stadtteile Mittelbuchen und Klein-Auheim hat die Breitband GmbH des MKK hierdurch bereits den Ausbau bis 50 Mbit, jedoch bisher keinen Glasfaserausbau durchgeführt. „Wir sind davon überzeugt, dass wir mithilfe der vorliegenden Beschlüsse und Kooperationsvereinbarungen in naher Zukunft zu einer flächendeckenden Glasfaserversorgung bis in die Gebäude in Hanau kommen werden“, ist sich Oberbürgermeister Kaminsky sicher. jif



## Das Experiment

VON JUTTA DEGEN-PETERS

Der Selbstversuch „Leben ohne Heizung und Autoverzicht fürs Klima und den Frieden“ ist, drücken wir es mal vorsichtig aus, nur mit großen persönlichen Opfern zu leisten. Zeitlich, nervlich und finanziell.

Beispiel gefällig? Voila: Statt der einstündigen Autofahrt nach Frankfurt klappte die Hinreise per Bus aus einem kleinen Nest in der Wetterau, dem Zug mit einmaligem Umsteigen und per Straßenbahn bis zum Bestimmungsort noch ganz passabel, dank dem Glücksumstand, am Nidda Bahnhof bei einem menschlichen Wesen an einem Schalter eine Fahrkarte für 9,50 Euro erstehen zu können. Zweieinhalb Stunden Fahrt sind für eine Rentnerin locker zu verkraften, genau wie die 5,60 Euro für Bus und Tram und eine Bahncard 25 im Vorfeld.

Bei der Rückfahrt am Folgetag offenbarte sich allerdings das ganze Dilemma der in bester Absicht eingegangenen Selbstbeschränkung. Der Versuch der Onlinenbuchung via Handy glückte nach anderthalb Stunden erst mit der Unterstützung des ob der Benutzerunfreundlichkeit von Bahn- und RMV-App fluchenden Sohnes. Am Ende war das Ticket gebucht – mit unverzüglichem Reiseantritt (und somit zwölf Stunden zu früh).

Vor Zorn über so viel vertane Zeit stieg ich ohne abermalige Buchung in den Zug nach Gelnhausen. Der erste Schaffner gab sich nach einem Blick auf die Bahn Card und die rüdelnde App mit der Beteuerung zufrieden, das Ticket sei gebucht (was ja der Wahrheit entsprach). Im Anschlusszug aber war Schluss mit Lustig. Zwei gestrenge Schaffnerinnen boten mir nach einem Blick auf das abgelaufene Ticket zwei Alternativen an: entweder den Erwerb eines neuen Tickets oder 60 Euro für „Schwarzfahren“. Ich entschied mich, welch' Wunder, für die erste Variante.

Eins steht fest: Beim nächsten Mal nehme ich das Fahrrad. Das ist noch umweltfreundlicher, man braucht keine App, es schon die Nerven. Und benutzerfreundlicher ist es allemal!

## Vortrag: „Hanau und sein Wiederaufbau“

Hanau – Am heutigen Dienstag, 29. März, referiert der Historiker Dr. Markus Häfner um 19.30 Uhr in seinem Vortrag über das Thema „Hanau und sein Wiederaufbau – Sonderfall oder beispielhaft für Hessen?“ im Schlossgartensaal der Karl-Rehbein-Schule. Der Vortrag beleuchtet die Wiederaufbau- und Verkehrsplanungen, den Umgang mit der historischen Bausubstanz, die Finanzierung des Wiederaufbaus und die Kritik am neuen Stadtbild. Voranmeldung per E-Mail an werner.bayer@igha.de. Es gelten Maskenpflicht und 2Gplus. das